

*Güner Balci*

# Arabqueen

oder das andere Leben

für die Bühne bearbeitet von NICOLE ODER und ELISABETH TROPPER

F 1391



## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Arabqueen oder das andere Leben (F 1391)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

## **FIGUREN:**

**Mariam**

**Fatme**, Mariams Schwester

**Hayat**, Mariams Tante

**Lena**, Mariams Freundin

**Hawwa**, Mariams Mutter

**Kamil**, Mariams Vater

**Mechthild**, Lenas Mutter

**Pierre**, Lenas Vater

**Manal**, ein Mädchen auf der Straße

**Haled und Picaldi**, zwei junge Männer beim Gemüsearaber

**Hamed und Abdullah**, zwei alte Männer im Kaffeehaus

**Tante Zaynab** im Tschador

**Ercan**

**Friseurin**

**Kellnerin**

Mehrfachbesetzungen sind möglich bis erforderlich.

## 1. Hawwas Geschichte

Hawwa: Yallah, yallah! So kriegst du nie einen Mann ab.

Mariam: Ich will auch gar nicht heiraten.

Hawwa: Schuuu... Tawba, tawba...

Mariam: Ich hab keine Kraft mehr. Ich hab heute schon den Teppich geputzt.

Hawwa: Sei froh, dass ihr einen Teppich habt. Ein bisschen Erde, Wasser drauf und stampfen, stampfen, stampfen. Das war unser Teppich. Nichts hatten wir. Gefroren haben wir. Hier. So ein Stück Brot hatten wir. Für eine Woche. Fünf Geschwister und eine Mutter. Und die zwei Großeltern. Aber was willst du machen. Zu Allah haben wir gebetet. Jeden Morgen, jeden Abend, dass er uns ein bisschen mehr Brot schicke. Wir sind nicht gestorben, aber wir haben gelitten. Und ihr habt hier das Paradies. Jeden Tag Baklava und Börek. El Hamdullilah. *Mariam reagiert nicht.* El Hamdullilah!

Mariam: El Hamdullilah.

Hawwa: Das bisschen Putzen. Meine Mutter, eine kleine arme Frau. Kaputter Rücken. Gebückt vom Arbeiten. Hat sie sich je beschwert wie du? In deinem Alter war ich schon verheiratet! Kaum war ich geboren, war ich schon verheiratet. Dem Sohn meines Onkels war ich versprochen. Kamil. Mit 16, da war es so weit. Meine Mutter gab mir nur dieses Passfoto. *Sie zeigt Mariam das Passfoto.* Ich dachte: Allah, warum gabst du ihm nur ein Auge?

Mariam: Ich würde nie einen Mann heiraten, der nur ein Auge hat.

Hawwa: Haram, Mariam, haram. Allah gab mir eine Prüfung auf und ich wollte diese Prüfung bestehen. Ich wollte seine Frau werden. Dann schickte man mich los. Geweint haben wir, tagelang. Meine Mutter und ich. Blut und Wasser haben wir geweint.

Mariam: Ich würde auch weinen, wenn ich mich von dir trennen würde.

Hawwa: So soll es auch sein. Eine Tochter soll weinen, wenn sie von ihrer Mutter getrennt wird. Dann kam ich an in Deutschland. In der Hand nur das Passfoto. Und ich stehe am Bahnhof und ich guck. Wo ist Kamil? Ich guck. Aber alle Männer haben zwei Augen. Und ich darf nicht zu viel gucken! Also guck ich runter. Und dann – kommt Kamil! Allah sei Dank. Und Mariam: Er hat zwei Augen! Hochzeit. Wohnung. Teppich. Ein Paradies. Und dann, ich habe gar nicht gewusst, wie mir geschieht... Hoppa yallah, hoppa yallah: Pft. Masud. Hässlich. Ein hässliches Kind.

Mariam: Mama. Haram.

Hawwa: Ich sage nur, was Gott geschaffen hat. Ich habe noch nie so ein hässliches Kind gesehen. Eine Nase hatte der! So ein Kind und so eine Nase! Wallah. Beim Vater habe ich gedacht, er hat am Auge gespart, aber beim Kind hat er nicht an der Nase gespart. Hoppa yallah, hoppa yallah: Rafi. Hoppa yallah: du. Hoppa yallah, hoppa yallah: Fatme. Eh wallah... Haddi yallah yallah.

Mariam: Lass mich mal eine Minute Pause machen.

Hawwa: Pause machst du, wenn du tot bist. Eine Frau macht keine Pause. Pause ist was für Männer. Die machen immer Pause. Machen ein Kind und machen Pause. Machen wieder ein Kind und machen wieder Pause. Als wäre das die größte Arbeit, Kinder machen.

## 2. Lenas Einzug

Mariam: Fatme!

Fatme: Ich kann jetzt nicht.

Mariam: Bist du beschäftigt, Mann?

Fatme: Ich hab keine Zeit.

*Kleine Kabbelei zwischen den Schwestern. Fatme blickt aus dem Fenster.*

Fatme: Ey Mariam, guck' mal raus. Voll dicker LKW.

Mariam: Ja ja, träum weiter.

Fatme: Wallah! Da zieht wer ein.

*Beide am Fenster. Sie sehen Lena, die im Haus gegenüber mit ihrer Familie einzieht.*

Mariam: Was hat'n die an. Voll das Opfer. Guck mal.

Fatme: Was hat'n die für ne Frisur?

Mariam: Die ist wie'n Flummi. Springt immer hin und her. Voll aufgeregt.  
Schuuu. Guck mal, das Fahrrad.

Fatme: Ich hätte auch gern so ein Fahrrad.

Mariam: Kauf ich dir.

Fatme: Wallah?

Mariam: Wenn ich Geld hab. Ha! Schuuu, guck mal Fatme - Riesenbett.

Fatme: Eh, voll Orgie-Bett. Das ist voll haram.

Mariam: Schuuu, da ist noch eins.

Fatme: Mariam, noch eins!

Mariam: Drei Betten!

Fatme: Vielleicht ist das ein Hotel?

Mariam: Der Typ da neben der Kartoffel sieht aber süß aus. Fast wie George Clooney. Ist das ihr Vater oder ihr Bruder?

Fatme: Der da?! Der ist doch voll alt. Der stinkt doch bis hier oben! Stehst du auf Opas? Voll pervers. Sag lieber nicht, dass du auf Opas stehst, sonst wirst du noch an Onkel Hamsa verschachert.

Lena: *auf der Straße* So ne Scheiße, wo ist mein Fahrrad? Oh Mann, mein Fahrrad ist weg. *Sie entdeckt Mariam und Fatme am Fenster.* Ey, ihr da oben, wer hat mein Fahrrad geklaut?! Hey, habt ihr gesehen, wer mein Fahrrad genommen hat?

Mariam: *zu Fatme* Meint die uns?

Lena: Hey, hallo!?

Mariam: *schreit aus dem Fenster* Alles auf die Araber, ne? Immer klauen die Araber!

Fatme: Vollopf.

Mariam: Missi.

Lena: Ihr seid doch bescheuert!

Mariam: Behindi!

*Sie wenden sich vom Fenster ab.*

Fatme: Mariam, ich hab voll vergessen, ich muss mit Mama zum Arzt. Du musst heute einkaufen gehen!

Mariam: Mann, muss ich wieder alles alleine schleppen, oder was!

### 3. Mariam beim Gemüsearaber

*Auf der Straße.*

Manal: Ey, Mariam!

Mariam: Ey, Manal! Ich hab keine Zeit.

Manal: Nicht mal 10 Minuten? Eine rauchen?

Manal: Ne, geht heute nicht. Ich krieg sonst wieder Ärger. Morgen vielleicht.

Manal: Yallah bye.

Mariam: Yallah bye.

*Mariam geht eilig weiter.*

*Im nächsten Augenblick wird sie von Tante Zaynab aufgehalten.*

Tante Zaynab: Mariam, salam aleikum!

Mariam: Salam aleikum, Tante Zaynab.

Tante Zaynab: *Fantasie-Arabisch, zwischendurch sind deutsche Begriffe zu verstehen: „Hartz IV“, „Arbeitsamt“...*

Mariam: Ja, Tante Zaynab... Ja... Ich gehe nächste Woche mit dir zum Arbeitsamt...  
Ja!... Ich muss jetzt gehen.

Zaynab: Aleikum salam!

Mariam: Aleikum salam.

*Mariam geht weiter und trifft auf die Friseurin.*

Friseurin: *berlinert heftig* Schnucki! Hätt dich fast nicht erkannt, ihr seht ja alle gleich aus. Wann ist deine Tante mal wieder bei mir? Ich hab ja keinen Termin diese Woche mit ihr gehabt. Wenn du sie siehst, sag ihr, sie soll nächste Woche vorbeikommen. Spitzen schneiden und Ansatz färben ist mal wieder fällig!

Mariam: Ja, mach ich.

*Beim Gemüsearaber. Picaldi und Haled preisen ihre Waren an.*

Picaldi: Orange, Orange, Orange! Lecker, lecker, lecker!

Haled: Heute frisch, morgen nicht!

Picaldi: Tomate, Tomate, Tomate!



Haled: Mutti, Mutti, tutti frutti!

Picaldi: Schmeck, Schmeck, schmeck!

Haled: Billiger, billiger, billiger!

Picaldi: *zu Passantin* Kannst du kochen? Kannst du putzen? Nein? Kann man dich wenigstens mal anfassen?

Haled: Lass Bruder. Ist ne Deutsche, siehst du doch.

Picaldi *zu einer weiteren Passantin* Willst du Erdbeeren? Ich weiß doch, was Frauen wollen. Natürlich willst du Erdbeeren.

Haled: Lecker, lecker, lecker!

Picaldi: Chicoree, Chicoree, Chicoree!

Haled *zu einem vorüber gehenden Pärchen* Pass mal auf auf deine Schnecke, die guckt mir schon die ganze Zeit auf den Arsch.

Picaldi: Kilo ein Euro, Kilo ein Euro!

Haled *zu einer weiteren Passantin* Guck runter, was guckst du? Guck runter!

Picaldi *zu einem vorüber gehenden Pärchen* Warum sprichst du mit dem? Ist das dein Bruder oder was? Das ist also nicht dein Bruder!

Haled: Schlampe.

Picaldi: Kartoffeln, Kartoffeln, Kartoffeln!

Haled: Kartoffeln für die Kartoffeln!

*Mariam kommt.*

Picaldi: Hey, Mariam. *Zeigt auf die vorbereiteten Einkäufe.* Da. Wie immer. Und jetzt ab. Yallah!

*Mariam macht sich schwer bepackt auf den Heimweg.*

#### 4. Annäherungsversuche

*Mariam und Lena auf der Straße.*

Lena: Hey.

Mariam: Was willst du, Opfer?

Lena: Hey, hey, warte mal! Bist du nicht die von neulich, oben im Fenster? Ich wollte dir nur sagen, ich weiß jetzt, wer mein Fahrrad geklaut hat.

Mariam: Ach ja?

Lena: Der Sohn von den Kasulkes, also von der Familie unten im Haus, der hat das einfach geklaut und umgestrichen, so richtig billig, meine Mutter hat das gesehen und wollte ihn zur Schnecke machen, aber der hatte kein Fahrrad und meine Mutter hat sich gedacht, dem muss irgendwer ein Fahrrad schenken, und dann hat sie ihm einfach meins geschenkt.

Mariam: Ist die bescheuert, deine Mutter?

Lena: Ne, die hat ein Helfersyndrom. Kann ich dich zum Kaffee einladen?

Mariam: Erstens: Ich brauch keine Almosen. Und zweitens: Wenn, dann lad ich dich ein.

Lena: Okay... Komm, ich helf dir. Ist doch viel zu schwer für dich.

*Lena nimmt Mariam einen Teil der Einkäufe ab.*

Lena: Ich heiße Lena.

Mariam: Mariam.

Lena: Ich bin gerade aus Paris hierher gezogen.

Mariam: Von Paris hierher?

Lena: Ja.

Mariam: Habt ihr ne Macke oder was?

Lena: Wieso?

Mariam: Na herzlich willkommen. Von Paris hierher...

*Sie bleiben vor Mariams Haus stehen.*

Mariam: *brüllt in die Gegensprechanlage* Kann mal einer runterkommen mir helfen? Mir fallen gleich die Arme ab. Yallah, yallah! ... Ist keiner da. Kommst du?

*Mariam und Lena gehen nach oben.*

Lena: Sag mal, wer soll denn das alles essen?

Mariam: Na wir.

Lena: Wie viele seid ihr denn?

Mariam: Sechs. Und ihr?

Lena: Drei. Meine Mutter kauft auch immer beim Türken ein. Sie sagt, da ist das Obst und Gemüse viel frischer.

Mariam: Wir kaufen beim Araber.

Lena: Warum musst du den ganzen Einkauf machen?

Mariam: Weil ich gerade Zeit hab.

Lena: Gehst du nicht zur Schule?

Mariam: Ne, ich bin fertig.

Lena: Und jetzt?

Mariam: Keine Ahnung. Ich such Arbeit.

Lena: Was denn?

Mariam: Keine Ahnung, Kosmetik. Und du?

Lena: Ich geh noch zur Schule.

Mariam: Schuuuu. Professor.

Lena: Was kann man denn hier so machen? Gibt's hier ein Schwimmbad?

Mariam: Ja, hier gleich um die Ecke gibt's ein Schwimmbad.

Lena: Gehen wir da mal hin?

Mariam: Ne, da kriegt man so Pilze. Da geh ich nicht hin.

Lena: Und ins Café?

Mariam: Ne, ich hab gehört, da kann man nicht mehr rauchen.

Lena: Ich hab unten Tischtennisplatten gesehen. Spielst du Tischtennis?

Mariam: Tischtennis ist was für Kinder.

Lena: Das sagst du nur, weil du nicht spielen kannst.

Mariam: Klar kann ich spielen!

Lena: Ich mach dich fertig.

Mariam: Wetten nicht?

Lena: Wetten dass doch?!

*Lena hält Mariam die Hand entgegen, Mariam schlägt ein.*

Mariam: Niemals.

Lena: Okay. Morgen um drei. Ich klingel.

Mariam: Ne, nicht klingeln! Ich komm runter.

## 5. Kopftuchvarianten

*Fatme bindet sich ein Kopftuch.*

Mariam: Fatme, was machst du? Hat dir jemand Schawarma ins Hirn geschissen? Mann, das ist das Einzige, was uns Baba nicht aufzwingt, und du machst es freiwillig?

Fatme: Ist doch voll schön.

Mariam: Du siehst aus wie ein Zigeunermädchen.

Fatme: Was Scheunenmädchen?

Mariam: Du kannst ja nicht mal richtig hören!

Fatme: Ey, ich bin doch nicht taub. Natürlich kann ich dich hören, wallah.

Mariam: Außerdem ist das doch viel zu heiß und kratzt.

Fatme: Das ist Seide, das kratzt nicht. Bist doch nur eifersüchtig. Soll ich dir auch eines machen?

Mariam: Du kannst doch nicht freiwillig ein Kopftuch aufsetzen.

Fatme: Wieso? Ich darf jetzt viel mehr als du. Baba ist viel weniger misstrauisch, wenn ich rausgehe, und nervt mich nicht mehr so mit seinen Moralpredigten.

Mariam: Pass nur auf... Wenn du so weiter machst, dann endest du im Tschador wie Tante Zaynab.

Fatme: Ich trag das Kopftuch wann ich will. Nicht wie Tante Knasti. Die muss.

Mariam: Wenn du einmal damit anfängst, musst du es immer tragen. Baba dreht durch und macht Schawarma aus dir, wallah.

*Fatme hält sich eine Ansteckrose an das Kopftuch.*

Fatme: Mariam, soll ich die Rose hier machen oder hier?

## 6. Kamil, der Patriarch

Kamil:           Hawwa, Frau komm her. Setz dich. Nein, bring mir Tee. Mariam!  
*Spuckt.* Geh. Frau, wo ist mein Tee?! Setz dich. Sieh dir das an, Hawwa. Sieh dir an, was auf der Welt geschieht. Und unsere Töchter – warum wollen sie einfach nicht begreifen, dass die Welt schlecht ist? Da! Vergewaltiger! Da! Mörder. Da! Hunger! Da! Not! Zu unserer Zeit waren wir froh, wenn wir Brot und ein Dach über dem Kopf hatten. Heute haben sie alles, und es ist ihnen trotzdem nicht genug. Die guten Zeiten sind ihnen zu Kopf gestiegen.

## 7. Im Männercafé

*Abdullah und Hamed im Kaffeehaus. Sie spielen Karten.*

Abdullah: Hamed, du schummelst!

Hamed: Das Glück ist eben auf meiner Seite!

Abdullah: Nicht mehr lange.

Hamed: Bruder, ich habe heute Fatme gesehen. Du weißt, Kamils Jüngste. Mashallah, sie trägt Kopftuch! Allah schütze ihre Tugend. Möge ihre Schwester Mariam auch endlich den rechten Weg finden.

Abdullah: Ja, Abi. Mariam hat heute bei mir im Laden so eine obszöne Zeitschrift gekauft. Du weißt schon. Mit diesen Bildern, auf denen die Frauen auf eine Art und Weise posieren, wie es sich nicht gehört.

Hamed: Kamil hat seine Kinder nicht im Griff. Kein Wunder! Er ist ihnen ein schlechtes Vorbild.

Abdullah: Sitzt sich den ganzen Tag im Café den Hintern platt und spielt Karten.

Hamed: Und wann war er das letzte Mal in der Moschee? Man muss als Mann die Richtung weisen.

Abdullah: Ja, Abi, ja. Wir leben unter Ungläubigen! Überall ist Versuchung. Die jungen Mädchen leben gefährlich.

Hamed: Iblis ist überall. Iblis kann die Ehre der Familie verletzen.

Abdullah: Wenn sie erst mal verheiratet sind, kann man die Verantwortung an einen anderen Mann abgeben. Aber bis dahin muss man auf sie aufpassen.

*Hamed hat das Kartenspiel verloren.*

Hamed: Abdullah, du hast geschummelt!

Abdullah: Nein!

## 8. Bei Tante Hayat

*Mariam legt sich die Karten.*

Mariam: Tante Hayat? Kann ich die Pik Dame oben anlegen?

Hayat: *wirft einen Blick auf die Karten* Ohne Joker schaffst du's nicht, meine Hübsche. ... Komm, lass uns videochatten. Wie war noch mal dein Username?

Mariam: Arabqueen.

*Sie verschleiern sich und machen die Webcam an. Chatten.*

Mariam: Salam aleikum.

Hayat: Salam aleikum, inti habibti.

Mariam: Anna es me Arabqueen.

Hayat: Anna es me Sexy Soraya. Und du?

Mariam: King Mustafa? Wie groß ist denn dein Königreich?

Hayat: Schuuu... Was? Wir beide? Was kriegen wir dafür? Na gut, aber nur ein kleiner.

*Mariam und Hayat küssen sich.*

Hayat: Und? Wie viele Kamele gibst du uns? Nur zehn? Schuuu... Ich zeig dir, wie viel ich wert bin!

*Mariam preist Hayat an.*

Mariam: Die Frau mit den schönsten Hüften.. Die Frau mit den schönsten Brüsten... Die Frau mit den schönsten Haaren. Mashallah! Mashallah! Mashallah! Iiih, Hayat! Was macht der da!? Mach mal die Kamera aus!

*Hayat schaltet die Webcam aus.*

Hayat *lacht* Was für ein hässliches Königreich!

Mariam: War Onkel Majid auch so hässlich?

Hayat: Majid, Majid. Geh mir weg mit meinem Mann und seinem Königreich! Naja, jetzt ist er ja weg. Verhaftet. Abgeschoben. Danke Allah!

Mariam: Hayat, du darfst niemals zu Onkel Majid nach Beirut. Was soll ich denn machen, wenn du nicht mehr hier bist?

Hayat: Denkst du, ich geh freiwillig in den Libanon?



Mariam: Und was ist, wenn er will, dass du kommst?

Hayat: Dann schicke ich ihm Fotos, auf denen sehe ich todkrank aus. Und ich schreibe ihm: „Mein Liebster, Majid, mein König... gleich, wenn ich wieder gesund bin, werde ich zu dir kommen. ... Ich eile, ich schwebe, ich habe Sehnsucht.“

Mariam: Ja und dann?

Hayat: Na, ich werde nicht mehr gesund. Ich bin dann so krank, dass ich hier überhaupt nicht mehr wegkomme. So was gibt's schließlich.

Mariam: Denkst du etwa, der würde dir glauben? Er würde dafür sorgen, dass ein Arzt zu dir kommt. Und welche Krankheit hast du dann?

Hayat: Darüber zerbreche ich mir doch jetzt noch nicht mein hübsches Köpfchen. Es gibt schließlich alles Mögliche. Da wird mir schon noch was einfallen.

Mariam: Du... Tante Hayat... Hübscheste aller Hübschen... die beste Tante im Universum... Du musst heute wieder mein Alibi sein. Ich will ein bisschen mit Lena abhängen. Wenn Baba anruft, sag ihm, dass ich gerade einkaufen bin.

Hayat: Für dich tu ich doch alles, meine Hübsche.

## 9. Kleine Freiheiten

*Mariam und Lena spielen Ping-Pong.*

Lena: Hast du geübt?

Mariam: Klar hab ich geübt.

*Sie spielen. Nach einer Weile sehen sie Ercan.*

Lena: Guck mal, da der drüben. Der war letzte Woche auch schon da.

Mariam: Ey, jedes Mal, wenn wir hier sind, kommt der und guckt.

Lena: Guck mal, er guckt schon wieder.

Mariam: Jetzt sei mal nicht so auffällig.

Lena: Du bist auffällig.

Mariam: Der ist echt süß.

Lena: Ich quatsch den mal an.

Mariam: Mann Lena, ich will das nicht...

Lena: *zu Ercan* Hi! Wie heißt'n du? Was machst'n hier? Abhängen? Cool. Bist du öfter hier? Und was machst du, wenn du nicht hier bist? Ich meine – was machst'n du heute Nachmittag? Hättest du vielleicht Lust, mit uns Pizza essen zu gehen?

Mariam: *zischt* Lena!

Lena: *zu Ercan* Ich bin gleich wieder da. Warte hier.

Mariam: *leise zu Lena* Was, Pizza, Mann? Spinnst du? Wir können auf keinen Fall mit dem Pizza essen gehen.

Lena: Ich dachte, du findest den süß.

Mariam: Ja, aber... ich bin satt!

Lena: Na, dann trink halt was. *Sie sieht sich nach Ercan um.* Toll, jetzt ist er weg.

*Sie spielen stumm und zornig weiter.*

Mariam: *dreht sich abrupt um* Scheiße.

Lena: Was'n los?

Mariam: Schh. Ist er noch da?

Lena: Wer?

Mariam: Komm, lass uns gehen.

Lena: Wohin?

Mariam: Arkaden, aufs Dach.

*Auf dem Dach der Arkaden.*

Mariam: Mann, der müsste doch um die Uhrzeit im Kaffeehaus sitzen und Karten spielen.

Lena: Wer?

Mariam: Mein Vater.

Lena: Deswegen sind wir weggegangen?

Mariam: Das verstehst du nicht.

Lena: Was wäre bitte so schlimm daran, wenn dein Vater uns zusammen sieht?

Mariam: Mann Lena, das verstehst du nicht, kapiert das doch endlich mal!

Lena: Ist schön hier oben. Was ist das für'n Turm?

Mariam: Das Rathaus. Und da drüben ist das Stadtbad. Wo die Pilze sind.

Lena: Mir hat jemand erzählt, dass sich da immer die Araber mit den Türken kloppen. Und dass man deshalb da nicht hingeht.

Mariam: Story.

Lena: Und die beiden Türme da, die gleich aussehen?

Mariam: Keine Ahnung.

*Lena steigt auf das Geländer.*

Lena: Komm mal her. Na komm schon! *Mariam nähert sich ihr langsam.* Wenn ich von weit oben runter schau, kribbelt's mir manchmal im Po.

Mariam: Wallah, mir kribbelt's auch gleich im Po. *Mariam zieht Lena vom Geländer weg.*

Lena: Hast du Angst?

Mariam: Nein, Mann.

*Schweigen.*

Lena: Du wolltest den Typ echt nicht kennen lernen?

Mariam: Ich hab doch gesagt, ich will nicht.

Lena: Manchmal sagt man das eine und meint eigentlich das andere.

Mariam: Ich bin immer ehrlich. Wenn ich Nein sage, heißt das auch Nein. *Pause*  
Guck mal, hier vorne, das ist'n Riesen Park. Früher war mein Vater öfter mit uns da, zum Grillen.

Lena: Und jetzt?

Mariam: Jetzt sind da nur Dealer. Da geht man nicht mehr hin.

Lena: Schade.

Mariam: Ja. Schade.

Lena: Ich hab gehört, hier soll irgendwo so'n alter Flughafen sein. Da kann man Inlineskates fahren auf dem Rollfeld und so.

Mariam: Du bist echt voll das Kind.

## 10. Wie Tante Zaynab blond wurde

Friseurin: *heftig berlinernd zu einer Kundin* Ich bin dann jetzt im Hinterzimmer. Meine Stammkundin ist gerade gekommen. Die Zaynab. Naja, die darf nicht unter Leute. Ihr Oller will das nicht. Dabei würde sie gerne, glaub ich. Die würde sich am liebsten mal so richtig ausheulen. Aber die kann gar kein Deutsch! Hat die nie gelernt. 25 Jahre hier und kein Wort Deutsch! Jetzt mal unter uns: Das ist der einzige Termin im Monat, wo die mal raus darf aus der Wohnung. Wenn sie mich fragen, die darf nicht mal einkaufen gehen. Die steht immer an Fenster und kieckt sehnsuchtsvoll in die Ferne. Na, das hab ich doch mit meinen eigenen Augen gesehen! Und zu mir darf sie auch nur mit Geleitschutz von ihrer Nichte. Menschenskinder, die Frau ist echt ne arme Sau, aber ich mag die irgendwie.

Was ich mache? Na blond. Blond mach ich sie, jeden Monat. Eigentlich schade drum. Sieht ja keiner unter dem schwarzen Kaftan. Wenn sie mich fragen: Ihr Oller will das so. Sie findet das nämlich gar nicht so dolle. Ich glaube ja, der hat in den Achtzigern zu viele Pornos gekieckt. Und jetzt kriegt er keinen mehr hoch, wenn seine Frau obenrum nicht blond ist wie die Dolly Buster. Und für so'n Araber, wenn der keinen mehr hoch kriegt - das ist richtig schlimm. Nicht dass seine Frau ihn dann verlässt. Das dürfen die gar nicht. Aber wegen der Ehre und so. Ich rette mit meiner Blondpackung also 'nen arabischen Haussegen. Ich. Wo ich die Kerle nicht mal leiden kann. Wer hätte das gedacht.

## 11. Chez les Allemands

Mechthild: So, du bist also Mariam. Schön, dass wir uns endlich mal kennenlernen.  
Lena hat schon so viel von dir erzählt. Was machen deine Eltern?

Mariam: Hartz IV.

Mechthild: Ach, sie arbeiten im Jobcenter, schön.

Mariam: Nein, wir leben von Hartz IV.

Mechthild: Oh.

Pierre: Bonjour.

Mechthild: Ach, das ist Pierre. Lenas Vater. Cheri, das ist Mariam. Lenas neue Freundin.

Pierre: Enchanté, la jeune turque.

Mechthild: Du bist doch Türkin?

Mariam: Ne, Kurdin.

Mechthild: Ach Kurdin, toll.

Mariam: Also eigentlich mehr arabisch...

Pierre: Aaah. Ihr seid muslim!

Mechthild: El Hamdülla.

Mariam: El Hamdullelah.

Pierre: Ich habe so viele muslimische Freunde.

Mechthild: Pierre und die Muslime sind ja so... *kreuzt die Finger*

Pierre: Wir waren immer sehr viel auf Reisen – in Kairo, Dubai, Maroc...  
Magnifique... Immer mit der Machine. Kennst du. Moto Guzzi. Immer mit der  
Chérie hinten drauf. Sie war so schön...

Mechthild: Und diese Beduinen, diese schönen Männer... Mit diesen nussbraunen  
Augen.

Pierre: Chérie, du machst mich ganz eifersüchtig.

Mechthild: Oh! Und diese Märkte. Diese, wie heißen die bei euch? Soukhs?... Toll!